

Leserbrief im Wochenblatt Schwarzbubenland und Umgebung (September 2010)

HarmoS – Harmonisierung der obligatorischen Schule: Traurig oder fröhlich?

Lachende Kinder - weinende Kinder: Das ist der Abstimmungskampf für eine harmonisierte Schule! Fragt man ein Kind vor Schulbeginn im August: „... und chunsch jetzt dänn in Chindergarte?“, so strahlt dies meistens und ist ganz stolz drauf, endlich auch zu den „Grossen“ zu gehören.

Lachendes Auge – weinendes Auge: Gerade wir im Schwarzbubenland haben ein harmonisiertes Schulsystem nötig, weil unsere Kinder auf die weiterführenden Schulen in Basel-Stadt oder Baselland angewiesen sind und die Mobilität auch bei uns nicht Halt macht. Durchlässige Strukturen sind in der heutigen Zeit zwingend notwendig. Darum: Mit lachendem Auge können wir bei Annahme von HarmoS einem vereinheitlichten Schulsystem entgegensehen.

Wir Solothurner Einwohnerinnen und Einwohner müssten mit einem weinenden Auge Abschied nehmen davon, dass der Kindergarten freiwillig ist. Diese einzige Änderung gegenüber heute – nämlich die Unterstellung des Kindergartens unter das Volksschulgesetz, ist aber wenig einschneidend – besuchen schon jetzt 95%, also die allermeisten Kinder den zweijährigen Kindergarten. Alle weiteren Ziele von HarmoS sind im Kanton Solothurn gesetzlich bereits verankert.

Ich fordere Sie auf, konsequent zu sein: bei der Eidgenössischen Abstimmung im Mai 2006 hat das Schweizer Stimmvolk einem Bildungsartikel in der Bundesverfassung mit 86% zugestimmt (Solothurn mit 91.4%). Legen Sie bei dieser Vorlage ein „JA“ in die Urne.

Susanne Koch
Kantonsrätin